

Sie alle haben die Diskussionen um Hebesätze und eingebrochene Gewerbesteuererinnahmen mitbekommen. Die aktuellen Rahmenbedingungen stellen Bürgerinnen und Bürger sowie die Verwaltung in Kerpen vor eine große Herausforderung. Die Zahlen haben uns direkt nach Veröffentlichung alarmiert und für uns gab es nur die Option, dass hier Verbesserungen herbeigeführt werden müssen. Die zahlreichen und berechtigten Einsprüche seitens der Bürgerinnen und Bürger haben unsere Einschätzung noch einmal bekräftigt.

Um die Vorschläge in Ruhe prüfen zu können wurde die Abstimmung über den Haushalt in den April geschoben. Auch wurde vereinbart, nicht wie geplant einen Doppelhaushalt aufzustellen, sondern sich auf das Jahr 2025 zu beschränken. Damit kann bereits 2026 auf Veränderungen reagiert werden und der Haushalt erneut angepasst werden. So wird nun geprüft, ob die Hebesätze für Gewerbe angehoben und für Wohngrundstücke gesenkt werden können.

Die CDU hatte sich als einzige Fraktion dazu entschlossen auf eigene Anträge für zusätzliche Mittel zu verzichten, um den Haushalt nicht weiter zu belasten. Lediglich eine Ausnahme wurde gemacht, der Sportplatz in Buir wird wieder in den Haushalt aufgenommen, denn hier können Einnahmen aus dem geplanten Wohngebiet den Ausgaben zur Gegenfinanzierung genutzt werden.

Viele Aufgaben in Kerpen sind sog. Pflichtaufgaben, die die Stadt also wahrnehmen muss. Diese bilden den größten Teil des Haushaltes ab. Dennoch ist es gelungen, Einsparungen vorzunehmen und Verbesserungen im Haushalt zu erzielen. Dies ist vor allem auf eine Überprüfung der Investitionen zurückzuführen. So wurden diese zeitlich gestreckt und auch Standards reduziert. Auf diese Weise wurden z.B. ca. 20 Mio. Euro bei der Planung für das neue Europa-Gymnasium eingespart. Andere Ersatzneubauten oder benötigte Sanierungen wurden noch einmal nach hinten geschoben. Auch beim Personal wurde kräftig gekürzt. So werden aktuell 6 statt der ursprünglich gewünschten 32 Stellen umgesetzt. Dies bedeutet ebenfalls eine Einsparung von ca. 3,5 Mio. Euro.

Ihre Ansprechpartner vor Ort:

Vorsitzender:	Markus Frambach	Tel.: 5988
Stellvertreterin:	Catrin Liskén	Tel.: 919569
Stadtverordneter/Ortsvorsteher:	Markus Frambach	Tel.: 5988
Stadtverordnete:	Lonie Lambertz	Tel.: 912610
Für Ihre Anregungen sind wir dankbar: info@cdu-buir.de		
Aktuelle und ausführliche Informationen: www.cdu-buir.de		




CDU
ORTSVERBAND BUIR



**Bürgermeisterkandidat
Harald Stingl**



Frohe Ostern
wünschen die CDU Kerpen
und



Trotz der intensiven Beratungen währten der letzten vier Monate in den Fachausschüssen sowie der eigens eingerichteten Fraktionsvorsitzendenkonferenz wurde der Haushalt im Rat abgelehnt. Nur die CDU hat sich der Verantwortung gestellt und dem Haushalt zugestimmt.

Alle anderen Parteien haben den Haushalt mit teils fragwürdigen Begründungen abgelehnt.

In den letzten Monaten gab es eine Fülle von Ideen und Anträgen seitens der Politik aber auch die zahlreichen Einwendungen aus der Bevölkerung enthielten Sparvorschläge. Alle Punkte wurden diskutiert und abgestimmt. Die Verwaltung hat sich an der Optimierung des Haushaltes äußerst konstruktiv beteiligt und ebenfalls schmerzhaft Einsparvorschläge zur Abstimmung gestellt. Innerhalb dieser Beratungen und mit Blick auf die Abstimmungsergebnisse war mit einer finalen Ablehnung des Haushaltes nicht zu rechnen.

Seitens der ablehnenden Parteien wurde diese Haltung zu keinem Zeitpunkt während der Verhandlungen thematisiert bzw. angekündigt. Es zeigt, dass der Großteil des Rates den Ernst der Lage leider nicht erkannt hat. Die fatalen Konsequenzen scheinen hier keine Rolle zu spielen. Es wird zwar gesagt, dass noch nicht strukturell gespart wurde oder das Potential nicht ausgeschöpft sei und nur zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger gehandelt werde aber die Anträge und Abstimmungen sprechen eine andere Sprache.

Die Ablehnung wurde durch fehlende Zustimmung in bestimmten Bereichen verursacht. Leider handelt es sich bei allen um eine Steigerung der Ausgaben. So fehlen beispielhaft der SPD vier weitere Stellen für die Schulsozialarbeit oder der Zuschuss an Sportvereine wurde nicht weit genug angehoben. Den Grünen fehlen ebenfalls Stellen im Bereich Klima oder Mittel für weiteres Grün. Alles Ausgaben, die zwar schön wären, aber derzeit einfach nicht finanzierbar sind.

Stattdessen müssen jetzt alle Kerpenerinnen und Kerpener hierunter leiden, denn bis ein Haushalt verabschiedet ist und die anschließende Genehmigung vorliegt, gilt die "vorläufige Haushaltsführung". Konkret bedeutet dies z.B., dass nun ein sofortiger Einstellungsstopp gilt, auch für die dringend benötigten Fachkräfte in den Kitas. Die Auszubildenden können nicht übernommen werden, weil der Stellenplan fehlt. Die Öffnungszeiten der Bäder sind gefährdet, weil auf externes Personal nicht mehr zugegriffen werden kann.

Reparaturen an Schulen können nur noch im Notfall durchgeführt werden. Wann die Fördermittel für die Vereine ausgezahlt werden ist ungewiss.

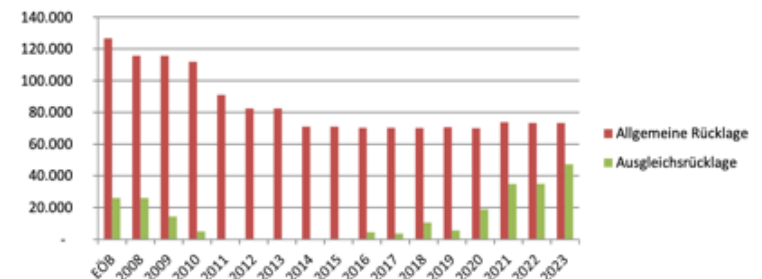
Alles in allem bedeutet dies: Neue Vorhaben, die finanzielle Verpflichtungen auslösen, dürfen nicht begonnen werden; Neueinstellungen sind nur bei unaufschiebbarer Notwendigkeit möglich; es dürfen nur die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben finanziert werden.

Hand aufs Herz: Ist das verantwortungsvolles Handeln zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt?

Haushaltspolitik der vergangenen Jahre

Immer wieder gibt es Stimmen, die behaupten, Bürgermeister Spürck habe eine schlechte Haushaltspolitik gemacht. Aber stimmt das überhaupt? Die Antwort: Nein! Dieser Vorwurf ist nicht nachvollziehbar und entspricht nicht den Tatsachen. Unser Bürgermeister Dieter Spürck ist seit 2015 Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen. Wie der Grafik zu entnehmen ist, hat er die Stadtkasse bereits leer übernommen.

Stand allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage zum Jahresende



Trotz Haushaltssicherungskonzept und konstant finanziell schwierigen Zeiten ist es in seiner Amtszeit gelungen, die finanzielle Situation der Kolpingstadt erheblich zu verbessern. Das Haushaltssicherungskonzept konnte verlassen werden und der Abbau der Rücklagen wurde gestoppt und umgekehrt.

Durch eine vernünftige und konservative Haushaltspolitik während seiner Amtszeit ist es gelungen, die Allgemeine Rücklage zu stabilisieren und die Ausgleichsrücklage, die vor Amtsübernahme aufgebraucht war, wieder aufzubauen. Nur dank dieser erfolgreichen Haushaltspolitik haben wir aktuell bei wegbrechenden Einnahmen einen Puffer. Dieser ermöglicht im aktuellen Haushalt Steuererhöhungen zu vermeiden und verschafft Kerpen die nötige Zeit, auf die Veränderung zu reagieren und Anpassungen des Haushaltes vorzunehmen. Und eines muss klar gesagt werden: Nicht der Bürgermeister, sondern der Stadtrat beschließt den Haushalt und damit die Ausgaben. Die Verantwortung für den Haushalt liegt also alleine bei der Politik!